

# Kevevárai Hetilap

(ezelőtt Temes-Kubini Hetilap.)

Organ für Volkswirtschaft und öffentliches Leben für Kevevára und Umgebung.

# Keveváraer Wochenblatt

(vorm. Temes-Kubiner Wochenblatt)

Motto: Wahrheit und Gerechtigkeit sind die Grundprinzipien unseres Strebens

Nr. 19.

Kevevára, 7. Mai 1911.

XIII. Jahrgang.

Erscheint jeden Sonntag und kostet loco Temes-Kubin mit freier Zustellung in's Haus oder mit reiner Postverrechnung ganzjährig K. 10.—, halbjährig K. 5.—, vierteljährig K. 2.50.  
Pränumerationen und Inserate werden angenommen in der Administration Robert Oberländer in Kevevára.

Preis für Inserate: Eine ganze Seite 20 K., eine halbe Seite 10 K., eine viertel Seite 6 K. ein achtel Seite 4 K., zweispaltig K. 2.—3.—, einpaltig 1 K. Raum 20 P.  
Inserate und Beiträge werden bis Mittwoch Mittag erbeten.

## Oesterreich-Ungarischer Weinhandel mit dem Auslande im Jahre 1909 und 1910.

### Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn.

(Die Gewichtsmasse sind in Brutto Meterzentner zu verstehen.)

Wein in Fässern (18,300 q dessen Handelswert 1.779,950 Kr.) 20,533 q 2.053,300 Kr. Wert. Und zwar aus Deutschland (4241) 4530, aus Frankreich (3708) 3940, aus Griechenland (761) 1443, aus Italien (2218) 2388, aus Portugal (294) 306, aus Rumänien in 1910 163, aus Spanien (6064) 6706, aus der asiatischen Türkei (328) 330, aus Ägypten (186) 330, aus den verschiedenen anderen Staaten zusammen (500) 137.

Flaschenweine (4139 q im Werte von 712,840 Kr.) 4551 q im Werte 776,670 Kr. Und zwar aus Deutschland (2788) 3140, aus Frankreich (918) 860, aus Italien (190) 213, aus den anderen Staaten zusammen (243) 338.

Schaumweine (13,382 q im Werte von 4.601,080 Kr.) 15,434 q im Werte von 5.324,730 Kr. Und zwar aus Deutschland (445) 412, aus Frankreich (12,868) 14,943.

Vermutweine in Fässer (803 q im Werte von 80,300 Kr.) 944 q im Werte von 94,400 Kr. Und zwar aus Italien (743) 872.

Frische Trauben (514 q im Werte von 15,420 Kr.) 370 q im Werte von 12,950 Kr. Und zwar aus Serbien allein (205) 167.

Defferttrauben in Postkisteln (2022 q im Werte von 72,792 Kr.) 2661 q im Werte von 119,745 Kr. Und zwar aus Deutschland (1935) 2300, aus Spanien (—) 318.

### Ausfuhr aus Oesterreich-Ungarn.

Wein in Fässer (128,736 q im Werte von 6.165,648 Kr.) 137,747 q im Werte von 6.611,856

Kr. Und zwar nach Deutschland (54,756) 49,664, nach Italien (601) 551, nach Montenegro (201) 173, nach Holland (305) 239, nach dem europäischen Rußland (2985) 2470, nach der Schweiz (65,689) 82,304, nach den vereinigten Staaten (1545) 1237, nach den anderen Staaten zusammen (2674) 1108.

Wein in Flaschen (2914 q im Werte von 279,500 Kr.) 2180 q im Werte von 209,280 Kr. Und zwar nach Deutschland (1045) 795, nach England (105) 126, nach den europäischen Rußland (334) 368, nach der Schweiz (141) 77, nach den Vereinigten Staaten (457) 179, nach Belgien (159), nach Italien (102) 43, nach den anderen Staaten zusammen (571) 592.

Mostweine (30,401 q im Werte von 790,426 Kr.) 46,292 q im Werte von 1.203,592 Kr. Und zwar nach Deutschland (1089) 1428, nach der Schweiz (29,312) 44,864.

Schaumweine (149 q im Werte von 17,880 Kr.) 92 q im Werte von 11,040 Kr. Und zwar nach Deutschland (36) 20, nach Frankreich (69).

Frische Trauben (3722 q im Werte von 111,660 Kr.) 4807 q im Werte von 144,210 Kr. Und zwar nach Deutschland (20,507) 83,629.

Gepreßte Trauben (20,523 q im Werte von 430,983 Kr.) 83,986 q im Werte von 1.763,706 Kr. Und zwar nach Deutschland (20,507) 83,629.

Sämmtliche Einfuhr in Wein und Weintrauben: im Jahre 1909 39,160 q im Werte von 7.291,062 Kr.; im Jahre 1910 44,492 q im Werte von 8.378,795 Kr.

Sämmtliche Ausfuhr in Wein und Weintrauben: im Jahre 1909 186,445 q im Werte von 7.796,087 Kr.; im Jahre 1910 275,104 q im Werte von 9.943,604 Kr.

Demgemäß ist es einzig und allein die Ausnahmsweise geringe Ausfuhr von Schaumweine die

unser Gleichgewicht im Handel ruiniert und es wäre im Interesse des Aufschwunges unserer Schaumweindindustrie angezeigt, daß das konsumierende Publikum unseres Vaterlandes je eher seine Abneigung gegen die heimischen Schaumweine niederzwingen würde.

## H i r e k.

**Erdekes közgyűlés.** Folyó hó 2-án tartotta meg községünk képviselői testülete rendes közgyűlést. A községi képviselők csak nem telyes számban jelentek meg. Leghevesebb vitát idézett elő a Brokk Illés kérelme tárgyában Paull János és társai által benyújtott indítvány, a mely indítvány elfogadása mellett 9 az ellen pedig 22 képviselő adta le szavazatát. Ezekután tárgyalás alá vétetett a többiek között Hoffman Henrik kérelme, villamos vezeték húzása, és a gör. keleti román egyház kérelme, kereszt felállítására iránt. Mindkét kérvénynek helyt adott a községi képviselő testület e mely után a tárgyalásra kitűzött indítványok letárgyalása után az esti órákban szétoszlott a közgyűlés.

**Országos vásár.** Május hó 5-ik és következő napjaiban tartott meg az úgynevezett szentgyörgyi vásár. Szarvas marha és lovakban nagy volt a felhajtás és úgy a kereslet mint a kínálat igen élénk volt csak a sertések felhajtása az úgynevezett sertésvesz miatt beletiltva. Eddig is igen magasán állott a sertések ára és ha a pusztítú vész nagyobb dimenziókban fog terjeszkedni a téli hónapokban oly magasra szökik majd a sertések ára, hogy szegényebb sorsú polgártársaink alig ha lesznek képesek beszerezni a szükségességeket. A mi az úgynevezett kirakodo vásárt illeti az igen is élénk és látogatott volt mert nem csak helybeli, de vidéki kereskedőink és iparosaink is élénk részt vettek abban, hogy a vevők igényeit kielégítsék.

**Dr. Gonda Samuel** az előnyösen ismert budapesti fogorvos megkezdte néhány hétre terjedő fogorvosi és műfogászati rendelését Temeskubiban. Felhívjuk olvasaink figyelmét lapunk mai számában közzétett hirdetésére.

**Tisztelt olvasóink** becses figyelmébe ajánljuk a Budapestben, VIII., Főherceg Sándor-utca 30. szám alatt levő „Magyar Otthont” Mérsékelt árban (már 3

## Feuilleton.

### Ein Herz — ein Geist.

Von Arno Holz.

Immer noch brüht die alte Nacht Grauenvoll über den Wäldern der Erde, Aber schon seh' ich rothlobernd entfach Flammen des Geistes auf ewigem Herde. Freiheit und Gleichheit und Brüderlichkeit Jubelt die neugebor'ne Trias! Freu' dich, mein Herz, denn die goldene Zeit Dämmert und predigen wird der Messias: Lebt in Frieden und baut euer Zelt, Viel, ach, müßt ihr noch lehren und lernen; Ein Herz schlägt durch die ganze Welt, Ein Geist fluthet von Sternen zu Sternen. Ruft d'rum als Solung von Land zu Land: Eins sei die Menschheit von Zone zu Zone! Erst wenn sie staunend sich selbst erkennt, Dann erst ist sie der Schöpfung Krone!

### Jim.

Kriminal-Novelle von H. Wenge.

(Nachdruck verboten.)

In die Bar eines kleinen Hotels im Westen von Newyork war soeben ein Fremder eingetreten. Er trug den Hut tief in die Stirn gedrückt und legte ihn auch bei seinem Eintritt nicht ab. Wie wenn er es eilig habe, ließ er sich an einem der Tische nieder. Eilfertig kam Jim, der Piccolo des Hotels, mit dem Fremdenbuch herbei. Gleich darauf lief der Boy in die neben der Bar sich befindliche Offize, woselbst Mister Patterjon, der Hotelier, mit einem guten Bekannten bei einem kleinen „Drinks“ saß.

„Was gibt es?“ fragte Patterjon und zwinkerte

über den Rand des Glases zum Piccolo hin. Wenn Jim in die Offize gestürzt kam, so bedeutete dies fast immer etwas ungewöhnliches.

„Es ist ein Fremder angekommen, Mister Patterjon. Er hat ein Glas Goldwasser bestellt und wünscht die letzte Nummer des „Morning Journal“.

Der Hotelwirt langte nach der genannten Zeitung, die vor ihm auf dem Tische lag und reichte sie dem Piccolo hin.

„Ist das alles, mein Sohn?“ fragte er.

Der Piccolo pißte leise zwischen den Zähnen. Er ein echter amerikanischer Junge und glaubte fest daran, dank seiner Findigkeit es einmal zu großem Reichtum zu bringen. Die eingeschlagene Laufbahn däuchte Jim hierfür der sicherste Weg. Denn ein Trinkgeld und noch ein Trinkgeld machen zwei. Ein einziger Tag in Mister Patterjons Hotel aber brachten ihm deren mehrere. Bald würde er eine Summe beisammen haben, um an der Börse sein Glück zu versuchen. Manah einer war auf diese Weise schon ein reicher Gentleman geworden. Und wer weiß, ob nicht 'mal ein richtiger Krösus bei Mister Patterjon einlehre, — jeder Tag konnte ihn bringen! — und dann würde Jim, Jim sein, daß heißt, er würde es durch seine Findigkeit schon dahin bringen, daß der beneidenswerte Mann dem feigen Boy ein Douceur geben würde, das eines Kröses würdig war.

„Mister Patterjon“, antwortete Jim jetzt auf dessen Frage, „ich glaube, der Fremde ist ein Dollarmann.“

Mister Patterjon setzte sein Glas nieder. Der Junge hatte einen merkwürdig richtigen Blick für die Spezies „Gentlemen“, und alles, was dazu gehörte. Sollte es sich wirklich so verhalten, wie Jim glaubte, so lohnte es sich schon, Freund Mack hier im Stuch zu lassen und dem neuen Stern zu dienen.

„Woraus schließt Du das, Jim?“ fragte der Hotelwirt.

Der Piccolo näherte sich seinen Herrn und flüsterte an dessen Ohr: „Der fremde Mister hat das Goldwasser

nicht bezahlt — das ist ja 'ne Marotte von den Reichen — und er weigert sich, seinen Namen in das Fremdenbuch einzuzichnen.“

Der Hotelier stieß einen halbunterdrückten Laut aus, von dem es zweifelhaft blieb, ob es eine Verwünschung sein sollte, oder ein Ausruf der Verwunderung. Dann sprang er auf und folgte dem Piccolo, der mit dem „Morning Journal“ eilig in die Bar zurückging.

Der Eingangstür hatte sich geöffnet und der Reporter des „Herald“ war komplimentierend eingetreten, um sich die Namen der „angeworbenen Fremden“ für die nächste Ausgabe der Zeitung zu notieren. Als der Reporter mit einer diesbezüglichen Frage an den Fremden herantrat, sprang dieser auf. Das halbgeleerte Glas zurückstehend, zerrte er ein Goldstück aus der Tasche und warf es neben das Glas auf den Tisch hin. Gleichzeitig war ein kleiner Gegenstand mit leisem Aufschlag zu Boden geglitten und rollte hier weiter.

In diesem Augenblick kam Jim mit dem „Morning Journal“ gelaufen und Mister Patterjons breite Gestalt erschien im Türrahmen. Des Piccolos Augen waren dem kleinen Gegenstande gefolgt, der zu Boden gerollt war und jetzt in einer dunkel gelegenen Ecke der Bar verschwand. Jim sah aber auch, daß die Hände des Fremden mit nervöser Hast in die Tasche seines Rockes glitten und dann seine Augen blitzten über den Boden hin. Den Schlupfwinkel in der Ecke aber entdeckten sie nicht. Jim vernahm ein halbes Fluchwort und das Zufallen der Tür, die dem Fremden geschlossen hatte. Das ganze Gesicht des Fremden glänzte mit einem Wert eines Augenblicks gewejen.

Während sich jetzt zwischen Mister Patterjon, dem Reporter, sowie den Gästen der Bar eine eifrige Debatte entspann über das absonderliche Betragen des Fremden und sein fluchtartiges Verschwinden, wechselte Jim das Goldstück, zählte den Betrag für das Glas Goldwasser in die Kasse und steckte den ansehnlichen Rest zu sich. Mit einem Blick nach dem Schlupfwinkel in der Zimmer-

Jede echte Schachtel enthält 25 Tabletten. An jeder Tablette befinden sich in Reliefprägung die beiden Worte:



Weisen Sie glatte Tabletten ohne diese Prägung als schädliche Fälschungen zurück!

Ist Ihnen Ihre Gesundheit lieb?

Dann müssen Sie auch wissen, dass das weltberühmte

PURGO-BAYER

das einzig ideale und unübertreffliche Abführmittel ist.

Jede echte Schachtel enthält 25 Tabletten. An jeder Tablette befinden sich in Reliefprägung die beiden Worte:



Weisen Sie glatte Tabletten ohne diese Prägung als schädliche Fälschungen zurück!

kor-tól feljebb teljes ellátást, beleértve reggelit, ebédet s vacsorát, külön bejáratú, szépen butorozott szobákat lehejt ott bérelni. Csopartos jelentkezőknek, utazóknak, turistáknak, hivatalnokoknak, tanároknak, tanítóknak stb. megfelelő kedvezmény.

# Káthreiners Kneipp — Malzkaffee

wird seiner unerreichten Vorzüge wegen von Millionen täglich getrunken. Einzig wirklicher Familienkaffee! Billig u. gesund.

## Wochenchronik.

Kevevára, 7. Mai.

**Todesfall.** In Temesvárig (Dobrova) starb am 3. Mai l. J. nach längeren Leiden Frau Elisabetha Bafia betrauert von zahlreichen Angehörigen. — Sie ruhe in Frieden!

**Mai-Avancement.** Seine Majestät geruhten am 1. Mai zu erkennen: Den Herrn Franz Baggá des hiesigen k. u. k. Feldjägerbataillons Nr. 28 zum Oberleutnant und den Fähnrich Herrn Johann Murgu zum Leutnant.

**Funde.** Fast bei jeder der zahlreichen Bauten welche hier vorkommen fand man menschliche Ueberreste ebenso wieder bei der kleinen Brücke beim Hausbau des Herrn Jiles Prof. Todtenköpfe, Beine, ganze Skelette grub man aus, daraus man schließen kann das auf unseren Grund und Boden schon manch heiße Kämpfe und Siege ausgefochten wurden welche auf Jahrhunderte zurückführen.

**Die Militärpensionisten und die Postparafasse.** Vom 1. Mai dieses Jahres angefangen werden den auf dem Gebiete der Sect. Stephanskrona wohnenden Pensionisten des k. u. k. Heeres die Pensionen im Wege des Checkverfahrens durch die kön. ung. Postparafasse zugestellt werden. Die Postparafassen-Fiskalämter dürfen derartige Checks bei materieller Verantwortung weder an einen Bevollmächtigten noch an Familienmitglieder des Adressaten, sondern ausschließlich nur dem Adressaten persönlich einhändigen.

**Nummerierte Gläser in den Gasthäusern.** Wegen Hintanhaltung der Ansteckungsgefahr bei Tuberkulose und

sonstigen Infektionskrankheiten hat der Minister des Innern eine sehr lobenswerte Verordnung erlassen und hievon sämtliche Munizipien verständigt. Die Verordnung macht es den Besitzern von Gasthäusern und ähnlichen Geschäften — wie es im Auslande schon längst besteht — zur Pflicht, den Gästen das Getränk in nummerierten Trinkgläsern vorzusetzen, so das eine Vertauschung derselben bei wiederholtem Gebrauch ausgeschlossen wird. Diese Verordnung tritt am 1. Jänner 1912 in Kraft und ist jeder Gastwirt — bei ansonstiger strenger Strafe — verpflichtet, sich bis zu diesem Termin mit nummerierten Gläsern auszustatten.

**Jahrmärkte.** Von 4. bis 6. Mai wurde der heurige St. Georgimarkt abgehalten und war so ziemlich bejuchet. Hornvieh und Pferdeauftrieb war ein guter, hingegen durften Schweine nicht aufgetrieben werden zufolge der unter denselben herrschenden Krankheit.

**Der allbekannte Budapest Zahnspezialist Dr. Samuel Gonda** fing seine zahnärztliche und zahntechnische Ordination in Temesvárig auf die Dauer einiger Wochen an. Die Aufmerksamkeit der Leser unseres Blattes lenken wir hiernit auf die in heutiger Nummer erschiene Annonce.

**Schlaf- und Speisewagen auf den südungarischen Bahnliniën.** Auf den südungarischen Linien der ungarischen Staatsbahnen werden vom 1. Mai ab Schlafwagen u. a. verkehren. Auf der Linie Budapest (Westbahnhof) — Bazias: Mit dem von Budapest um 10 Uhr 15 Min. Abends und von Szeged um 2 Uhr 10 Min. Nachts abgehenden Zuge, welcher um 9 Uhr 25 Min. Vormittags in Bazias anlagt; dann mit dem von Bazias um 4 Uhr 28 Min. Nachmittags abgehenden Zuge, der um 7 Uhr 15 Min. Früh in Budapest eintrifft. Der Preis der Schlafwagen-Zuschläge beträgt: I. Klasse: von Budapest — Buzarejt oder retour 16.60 K., von Budapest — Djova oder retour 9.60 K., von Budapest — Temesvar oder retour 9.60 K., von Budapest — Temesvar oder retour (am Tage) 4.80 K., von Temesvar — Djova oder retour 4.80 K., von Temesvar — Buzarejt 12.80 K. II. Klasse von Budapest — Djova oder retour 7.20 K., von Budapest — Temesvar oder retour 7.20 K., von Budapest — Temesvar oder retour (am Tage) 3.60 K., von Temesvar — Djova oder retour 3.60 K.

**— Fahrordnung.** Unsere Eisenbahnzüge verkehren wie folgt: Ankunft des Personenzuges Nr. 5602 um 12 Uhr 50 Minuten Mittags. Abfahrt des Personenzuges Nr. 5601 um 3 Uhr 30 Minuten Früh. Ankunft des gemischten Zuges Nr. 5612 um 10 Uhr 02 Minuten Abends. Abfahrt des gemischten Zuges Nr. 5611 um 1 Uhr 35. Minuten Nachmittags.

**Verschiedene Nachrichten aus Nah und Fern.** Aus Bologda wird telegraphiert: Im Patterre des hiesigen Theaters fielen während der Vorstellung sechs Schüsse, vier davon trafen den Gefängnisinspektor Jessimoff und zwei dessen Frau. Jessimoff ist am Halse und am Arme, seine Frau im Gesichte verletzt. Das Attentat wurde von einer Frau verübt, die in der Bewirrung verschwand. — Aus Debreczen wird gemeldet: Der hiesige Advokat Dr. Julius Kiss hatte sich nach der Insel Borneo eingeschifft, um der Jagdlust zu fröhnen. Die Landjog Saglobener Behörde hat nun die Debreczener Verwandten Dr. Kiss' verständigt, daß dieser an den Folgen eines Skorpionstiches gestorben ist. — Der Ungarische Gerbergewerbe Andreas Szintu glitt auf dem Asphalt aus und fiel auf den Rücken. Als er sich aufrichten wollte, glitt Szintu, der ein wenig angeheitert war, nochmals aus, fiel mit dem Gesicht zu Boden, zerbrach sich das Augenglas, aus dem mehrere Splitter ihm ins rechte Auge drangen. Vom Schmerz gequält, eilte Szintu seiner Wohnung zu, doch beim Uebersehen einer Gasse gerieth er unter die Räder eines Wagens,

ede, gestand er sich ein, daß er, Jim Smith, unstreitig der jüngste Junge von Newyork sei.

Als etwas später der Bar sich geleert hatte, und der Piccolo mit Handfeger und Wischtuch dort seines Amtes waltete, buggierte er den kleinen Gegenstand hervor, den der Fremde verloren hatte. Er betrachtete ihn von allen Seiten und wieder prüft er leise zwischen den Zähnen. Das Seinpapier. Der Verlierer würde sich in der Ding hier war jedenfalls sicherer als ein Börse-Zeitung melden und den „ehelichen Firder“ belohnen, wie eben Krösusse belohnen!

Am anderen Tage prangten an den Straßenecken und Anschlagssäulen große gelbe Zettel. Mit fetten, weit-hinleuchtenden Lettern verkündeten sie:

500 Dollar Belohnung!

erhält derjenige, welcher uns die Spuren des Täters nachweisen kann, der gestern Mistres Papendief, eine der reichsten Bewohnerinnen unserer Stadt, in ihrem Hause beraubt hat, nach er Mistres Papendief durch Knebeln und Einsperrt betäubt gemacht hatte.

In Mister Pa. ar bildete der Fall das ar bildete der Fall das Tagegespräch. Die Ba. ute von Gästen überfüllt, so daß der Hotelier, str. iber das brillante Geschäft, bereitwillig seine Offize den ten mit einräumte. Patter-son selbst war ein famoser Coureur, der jedes Ereignis in ein besonders geheimnisvolles Licht zu bringen verstand, unbekümmert darum, ob er dabei vom Weg der Wahrheit abging. Seine Zuhörer rechneten damit, ließen sich aber den Aufspiz, den Patterson seinen Berichten zu geben verstand, nur zu gerne gefallen.

Jim, der Piccolo, versah mit fliegenden Rockschößen sein Amt. Jand aber dennoch Zeit, manches aus den Gesprächen aufzufangen. Er hatte brennende Wangen und seine Augen blitzten, gerade als habe er bereits den Findex lobn in der Tasche. Ganz unlogisch war dies, denn weder im „Herald“ noch im „Morning Journal“ war heute von dem Verlust des kleinen Gegenstandes, den Jim in Ver-

wahrung genommen, zu lesen. Vielleicht war es die animierte Stimmung, die heute unter den Gästen herrschte, die vielen Hin- und Wiederreden und Winkelzüge, die bezüglich des Diebstahls bei Mistres Papendief laut wurden, welche ansteckend wirkten. — genug, Jim war so erwartungsvoll zu Mute, als bringe bereits die nächste Stunde ihn an das Ziel seiner Wünsche.

Jetzt öffnete sich wiederum die Eingangstür zur Bar und die Uniform der Kriminalpolizei ward sichtbar. Es waren vier Jünger der heiligen Permandad, die „gewichtig“ eintraten.

„Gut Freund!“ rief der Älteste der Beamten, als Zeichen, daß er hier nur als Gast erschien und streckte dem herbeieilenden Patterson lachend die Rechte entgegen.

„Wir wollen uns einen „Drinks“ leisten, lieber Patterson, denn wir haben ihn redlich verdient! War das eine Pezjagd; die Glieder sind einem ja wie zer schlagen! Und doch sind wir noch keinen Schritt weiter gekommen, als daß Mistres Papendief das Bewußtsein wieder erlangt hat, nun aber über den Verlust ihres Vermögens — es ist ja fast alles futsch! — das Nasen bekommen hat! Auf 1000 Dollar hat sie die Belohnung erhöht, falls es gelingt, den Dieb zu finden! Der Kerl hatte es verstanden, sie sofort betäubt zu machen, so daß die Dame selbst keine Beschreibung seiner Person machen konnte.“

„Und sind sonst keine Anhaltspunkte vorhanden?“ warf Patterson ein.

„Keine! Das ist es ja eben, was uns die Sache so verteuflert erschwert. Ja, wenn es nur gelänge, des Schlüssel habhaft zu werden —.“

„Welches Schlüssel?“

„Nun, des Schlüssel von Mistres Papendiefs Geldschrank! Der Dieb ist so schlau gewesen, den Schrank wieder abzuschließen, nachdem er ihn erleichtert. Damit wollte er offenbar bezwecken, daß keiner darauf kommen würde, der Inhalt des Schrankes sei geplündert. Ist der Kerl nun aber so unbedacht gewesen und hat den Schlüssel mit sich genommen, was in der Aufregung leicht geschehen kann, so wird das Ding ihm zum Verräter werden.“

wodurch der Unglückliche einen Arm- und Schenkelbruch erlitt. — Brüssel, 4. Mai. Der belgische Kriegsminister hat angeordnet, daß die Soldaten stets von Samstag bis Sonntag Abend Urlaub erhalten, um den Tag zuhause verbringen zu können, was je jedoch immer zu rechtfertigen haben. — Der Landwirth Pavel Gindu in Domán (Kraffó-Szörényer Komitat) schnitt in einem Wuthanfall aus Eiferucht seiner jungen Gattin, die er erst vor einigen Monaten heirathete, die Nase bis zur Wurzel ab. — Aus Berlin wird telegraphiert: Aus der Spree wurden die Leichen zweier Frauen herausgeholt, die sich fest umschlungen hielten. Die Identität der beiden Selbstmörderinnen konnte nicht festgestellt werden, die Ursache des Dramas dürfte jedoch in einem unnatürlichen Liebesverhältnis zu suchen sein. — Ein gefährlicher Brand wüthete Montag in Szatmárnémeti. In der Drogerie des Ladislaus Bartók kam Montag nachmittags ein Brand zum Ausbruch und bald stand das ganze Geschäftlokal in Flammen. Bei den Löscharbeiten erlitten die Feuerwehrleute Valentin Máté und Alexander Siba schwere Verletzungen. Der Schaden beträgt 80.000 Kronen. — Aus Kiel wird telegraphiert: Das Schwurgericht hat den Schuhmacher Friedrich Schier wegen Kindesmord und Blutschande zum Tode verurteilt. Schier hat mit seiner eigenen Tochter ein sträfliches Verhältnis unterhalten und das aus diesem Verhältnis stammende Kind ermordet und die Leiche im Garten verscharrt. Später überkam ihn jedoch die Furcht vor der Entdeckung, er bewog also seine Tochter, die Leiche auszugraben, dieselbe zu kochen und sie den Schweinen vorzuwerfen. — Die Regierung hat den Historiker Dr. Emerich Karácsony nach Konstantinopel entsendet, um in den dortigen Archiven nach auf Ungarn bezüglichen Dokumenten zu forschen. Wie nun aus Konstantinopel gemeldet wird, zog sich Dr. Karácsony in einer der Bibliotheken eine Blutvergiftung zu, an deren Folgen er starb. — Aus Baja wird gemeldet: Der Bauunternehmer Alexander Napity wollte seine Arbeiter kontrolliren und stieg selbst in die Tiefe. Plötzlich löste sich eine Erdhölle los und begrub die Arbeitenden. Napity und einer seiner Arbeiter fanden den Tod. — Das Komitat Abauj-Torda hat über Initiative des Oberpans Eduard Sziklay 60.000 Kronen für die Ausrottung der Maifäher votirt und der Ackerbau-minister hat diesem Betrag 10.000 Kronen beigelegt. Der Erfolg war ein überraschender, denn bisher wurden schon 1200 Quadratmeter Maifäher, das sind 144 Millionen Stück, für 12.000 Kr. eingelöst. — Aus Königshütte wird gemeldet: Der Hausbesitzer Ragmayr wurde von einem Miether, mit dem er in Streit gerathen war, mit einem Stock angegriffen und durch zahlreiche Hiebe todtgeschlagen. Der Thäter flüchtete. — Am Tage der Vertheigerung der Hoebi-Bibliothek in Newyork wurde die Editio Princeps der Bibel von 1450 bis 1455 von Gutenberg gedruckt vom kalifornischen Millionär Huntington für 300.000 Mark erworben, der höchste Preis, der je für ein einzelnes Buch bezahlt wurde.

## Eine Dame

welche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommerprossen vertreiben sowie eine zarte weiche Haut u. weißen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit

**Stedenpferd-  
Eisenermilchseife**  
[Marke Stedenpferd]  
von Bergmann & Co.,  
Tetschen a. E.

Das Stück zu 80 H erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc

„Wiejo das?“ warf der Hotelwirt, der gespannt zugehört hatte, ein.

Der Erzähler lachte. „Na, unschlar, sage ich! Denn der Schlüssel sieht nicht wie andere Schlüssel aus. Nach Mistres Papendief Beschreibung hat er die Form eines Hammers en miniature —.“

„Hallo, Herr Polizeihauptmann!“ erscholl es in diesem Augenblick und Jim, der Piccolo, stürmte, das vollbesetzte Tablett, das er auf dem Kopfe trug, geschickt auf den nächsten Tisch niederlegend, herbei. Seinem scharfen Ohr war kein Wort des Berichtes entgangen. Blitzgeschwind zog er den kleinen Gegenstand, den er gestern aufgefunden, aus der Tasche und reichte ihn dem Beamten hin.

„Hier ist der vermischte Schlüssel, Herr Polizeihauptmann!“ sagte er triumphierend. „Und wie derjenige aussieht, der ihn verloren hat, kann ich Ihnen auch sagen, denn gestern war er in Mister Patterjons Bar.“

„Famos!“ rief der Beamte, nachdem er den Schlüssel, der tatsächlich die Form eines Hammers trug, eingehend betrachtet hatte. „Jim, Du bist ein Goldjunge! Und daß Du einmal ein Goldmann wirst, dazu laß Dir die 1000 Dollar dienen, die Du nun ausbezahlt bekommst.“

„Hurra!“ schrie der Boy und rief dadurch die übrigen Gäste herbei. Nun gab's ein Erzählen und Verwundern, das schier kein Ende nehmen wollte, denn immer wieder kamen neue Zuhörer hinzu. Jim berichtete und der wackere Patterson, den das Glück des Jungen freute, erläuterte, und bald konnte der Polizeihauptmann das Signalement des Diebes aufnehmen und zwar so genau, als habe er denselben gefasst. Der Draht beförderte dasselbe nach allen Himmelsrichtungen hin. Schon am folgenden Tage war der Dieb in San Franzisko gefunden und verhaftet worden. Zur Beruhigung von Mistres Papendief fand sich der größte Teil des Geldes noch vor. Als der glücktrahlende Jim die 1000 Dollar einstrich, klopfte Mister Patterson ihm lachend die Schulter und sagte: „Jim, mein Junge, Du hast wieder einmal recht behalten: der Fremde war tatsächlich ein „Dollarmann.““

# NESTLÉ'S Kindermilch

ergibt mit Wasser aufgekocht, eine  
**altbewährte Nahrung**  
für Säuglinge, Kinder, auch mangelnde Personen.  
Seit 50 Jahren exportirt, überall stets empfohlen.  
I Dose N. 130 in Apotheken  
und Drogerien.  
Enthält  
**KEINE ALPENMILCH**  
Produktion - Prospekt gratis  
durch NESTLÉ, Nestléstr. 11.

Wie Viktor Emanuel III. von Italien Münzjammler wurde. Das hat der König selbst in einem Briefe geschildert, der jetzt, wie man aus Rom schreibt, bekannt wird. „Der Zufall, so beginnt der Brief, spielte mir als Knaben einen Soldo mit dem Bilde des Papstes Pius IX. in die Hände. Ein zweiter Soldo folgte. Schließlich hatte ich fünfzehn Münzen dieser Art beisammen. Nun schenkte mir mein Vater sechzig verschiedene Münzen und diese wurden mit denen, die ich schon hatte, der Kern meiner Sammlung.“ — Was dem Knaben ein Spiel, ein müßiger Zeitvertreib war, wurde dem Erwachsenen eine Quelle erster Arbeit und Beschäftigung. Jetzt ist König Viktor Emanuel III. eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Münzenkunde, Ehrenpräsident der numismatischen Gesellschaft Italiens und Eigentümer einer der bedeutendsten Münzensammlungen der Welt. Sie ist seine Passion und umfaßt nicht weniger als 50.000 Stück, unter denen ganz seltene und einige von unschätzbarem Werte sind. Sie ist in mehreren Zimmern des Quirinals untergebracht, und an jedem Morgen verbringt König Viktor Emanuel III. hier einige Zeit, bevor er sich an sein Tagewerk begibt.

Eine eigenartige Handelsgesellschaft. Der Kampf um das tägliche Brot, den dazu gehörigen Braten und zahlreichen anderen Bedürfnisse wird immer schwieriger — für rechtlichaffene Leute. Wer es mit der Moral nicht so streng nimmt, schlägt sich leichter durchs Leben, wenn er dabei auch fündig ist. Von dieser Spezies gibt es anscheinend in Konstantinopel nicht wenige; eine Gruppe von ihnen hatte sich, wie der „Osmanische Lloyd“ erzählt, zu einer geheimen Gesellschaft von ganz eigener Art zusammengethan: sie versorgte alle Gerichte der türkischen Hauptstadt mit falschen Zeugen. Die Mehrzahl der Mitglieder besteht aus früheren Beamten, die aus dem Dienst ausgeschieden wurden. „Kadro hardschinde kalan“ heißt die Gesellschaft auf türkisch. Sie hatte ihre Agenten vor den Thüren aller Gerichtshöfe, einschließlich der Scheriatgerichte. Welches Zeugnis man auch immer brauchte, die Gesellschaft konnte zu jivilen Preisen liefern. Wollte zum Beispiel eine Frau von ihrem Gatten geschieden sein, so fand sie für ein paar Medschidieh Zeugen, die hoch und theuer versicherten, daß sie mit eigenen Augen gesehen hätten, wie der Mann die Frau mißhandelte. Die Sache wurde entdeckt, als die Ehrenmänner bei der Theilung der Beute in Streit gerieten.

Der reiche Handwerksburche. Aus Wittstock (Preußen) wird geschrieben. Seine Leichtgläubigkeit hat er wiedererlangt aus einem Dorfe der Umgegend schwer büßen müssen. Vor etwa einem halben Jahr kam zu ihm ein Mann, der in seinem Aussehen vollständig einem Bummelr gleich. Er trug ganz zerrißene Kleidung und besaß keine Stiefel. Dieser Bummelr redete nun dem Landwirth vor, das Reizen nach Art der Handwerksburche machen ihm Vergnügen, obwohl er das gar nicht nötig hätte, denn er besitze ein Vermögen von 20.000 Mark, daß auf der Kreisasse in Prignitz liege. Im Laufe der weiteren Unterhaltung erklärte sich der Landwirth bereit, den reichen Handwerksburchen auf Lebenszeit bei sich aufzunehmen, wofür er die 20.000 Mark erben sollte. Der Handwerksburche erhielt nun auf Kosten des Landwirths neue Kleidung und lebte ein halbes Jahr lang herrlich und in Freuden. Da kam dem Landwirth der Wunsch, die 20.000 Mark wenigstens einmal zu sehen. Man pilgerte also gemeinsam zur Kreisasse, in die der Handwerksburche auch hineinging, während der Landwirth sich draußen postierte. Er wartete und wartete, aber sein Schützling kam nicht wieder; er hatte einfach die Kasse auf der entgegengesetzten Seite wieder verlassen, und der Landwirth war um die Kosten für die Kleidung und den halbjährigen Unterhalt des Strolches geprellt.

Der „Hirschpark“ König Ludwigs XV. von Frankreich. In der Zeitschrift „Historia“ entwirft, wie man uns mitteilt, die französische Schriftstellerin Marcelle Tinayre auf Grund eingehender Forschungen in den Pariser Archiven ein Bild des sogenannten Hirschparks König Ludwigs XV. von Frankreich, das von der Vorstellung, die man bisher von ihm hatte, vollständig abweicht. Der „Hirschpark“, in der der heute noch bestehenden Straße Saint-Medecre in Versailles gelegen, war keineswegs, wie der Name vermuten ließ und man bisher auch annahm, ein Garten, sondern er bestand lediglich aus drei Zimmern im Erdgeschoß eines bescheidenen Hauses der genannten Straße. In diesen Zimmern empfing der König die jungen Mädchen, die man ihm zuführte; aber nicht die Marquise v. Pompadour war es, die in dieser Weise für die Bedürfnisse des Königs sorgte, sondern der bekannte Maler Boucher, der ihm die schönsten seiner Modelle zur Verfügung stellte. Der König, dessen Züge in Paris kaum bekannt waren, hatte den strengsten Befehl gegeben, den jungen Mädchen zu verschweigen, wer ihnen seine Gunst schenkte, und so pflegte man ihnen, ehe sie durch eine verborgene Seitentür zum König gebracht wurden, lediglich zu sagen, daß ein polnischer Edelmann, ein Verwandter der aus Polen stammenden Königin Maria Leszczyńska, den Abend oder die Nacht mit ihnen verbringen wolle. Mädchen, die den König erkannten, durften niemals wiederkommen, und ebenso wurden diejenigen sofort aus dem „Hirschpark“ entfernt — wenn man sie überhaupt hatte eintreten lassen — deren allzu große Neugier den König in eine peinliche Lage hätte bringen können.

Eine sensationelle Erfindung. Eine Erfindung, die bedeutame technische Umwälzungen nach sich ziehen dürfte, tritt von Budapest aus ihren Triumphzug durch die zivilisierte Welt an. Es handelt sich um nichts Geringeres als die Tatsache, daß es einem ungarischen Ingenieur gelungen ist, einen Benzinmotor von 100 PH. zu konstruieren, welcher nicht mehr als 45 Kilo wiegt. Dr. Szirmai, der geniale Erfinder, lebte längere Zeit im Auslande, wo er in den größten Fabriken tätig war. Vor kurzem kam Dr. Szirmai zurück nach Budapest und richtete sich hier ein Laboratorium in der Szentkiraly-utca ein. Hier stellte er seinen Motor fertig, welcher von einem belgischen Konstruktionsbüro erworben wurde.

Radieschen als Hut schmuck. Täuschend nachgeahnte, frisch und appetitlich aussehende Radieschen sind, wie man aus Paris berichtet, in diesem Frühjahr als Hut schmuck eleganter Frauen zu sehen und nehmen sich gar nicht übel aus. Bisher war nur einigen edlen Obstarten, der dunkelroten, der gelblichen und der schwarzen Kirche, allenfalls auch der blauen Pflaume, die hohe Ehre vorbehalten, unjeren Damen als Hutgarnitur zu dienen. Aber es ist im Grunde gar nicht einzusehen, warum diese Auszeichnung nicht auch dem Radieschen zufallen soll, dieser bescheidenen Erdwurzel, die von der Natur mit so freundlichen Farben bedacht worden ist und, wie die Ärzte neuerdings behaupten, außer ihrem pikanten, anregenden Geschmack sehr schätzenswerte, die Gesundheit fördernde Eigenschaften besitzt. Und wenn das Radieschen auf dem Gute Schule macht, — wer weiß, ob nicht nächstens noch andere rügelige Gemüße, Weißkohl, Spargel, Salatblätter, Gurken oder Kürbisse zur Verzierung des modernen Damenhutes Verwendung finden werden!

Wie groß ist ein Ameisenstaat? So mancher, der dem Gewimmel der Ameisen zusah, hat sich gefragt, wieviel solcher winzigen Geschöpfe ein Ameisenhaufen beherbergen mag. Dieses Problem verjuchte der Guts Professor E. Jeng zu lösen. Zunächst untersuchte er einen 30 Zentimeter hohen Haufen der roten Waldameise, indem er Schwefelkohlenstoffdämpfe einströmen, den Haufen abtragen, in einen Sack packen und die getödteten Ameisen in einer Scheune auszählen ließ. Es zeigte sich, daß in diesem Falle dem menschlichen Wissensdurst 22.580 Ameisen und 13.500 Larven zum Opfer gefallen waren. Diese Methode der Zählung ward jedoch nicht beibehalten, denn sie berücksichtigte ja nicht die große Schaar der Arbeiterinnen, die auf der Nahrungssuche gewesen waren, während über die Katastrophe hereinbrach. Darum wandte man sich einem anderen Verfahren zu. Man brachte einen Holzspaten von 10 Quadratcentimeter Fläche an den Ameisenhaufen heran, und im Nu bedeckte sich das Holz mit Ameisen, die man sofort mit einer feinen Bürste in ein mit Spiritus gefülltes Gefäß hinabsetzte. So verfuhr man mehrere Tage hintereinander jedesmal ungefähr zwei Stunden lang, bis der Haufen völlig entvölkert war. Auf diese Weise untersuchte Jeng im Hochsommer fünf Ameisenhaufen. Die „Einwohnerzahlen“ waren — in runden Ziffern ausgedrückt — die folgenden: 20.000, 48.000, 53.000, 67.500 und einmal sogar 93.700 Individuen (die Larven kommen hierbei nicht in Betracht.) Keiner der untersuchten Haufen überschritt die Höhe von 70 Zentimetern. Für Ameisenhaufen dieser Größe dürfte man also vielleicht die Zahl von 100.000 Einwohnern als Maximum annehmen.

Giftmord an einem General. Aus Berlin wird telegraphiert: Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Petersburg: Im Februar dieses Jahres starb plötzlich ein als Mitglied des Kriegsrates sehr bekannter General. Er fiel bei einem Morgenritt vom Pferde und blieb tot liegen. Nun hat die Tochter des Generals gegen ihre junge Stiefmutter die Anklage erhoben, daß sie ihren Gatten vergiftet habe. Der General hat ein Testament hinterlassen, in dem er seine Kinder und Enkel enterbt und seine dritte Frau zur alleinigen Erbin seines 5 Millionen Rubel betragenden Vermögens eingesetzt wird. Die Tochter des Generals behauptet, die Stiefmutter habe den Vater durch vergifteten Schinken aus der Welt geschafft. Die Exhumierung der Leiche des Generals ist angeordnet worden. Die Witwe wurde bei einem Fluchtversuch verhaftet.

Hungertod einer Millionärin. Aus Moskau wird berichtet: Die millionenreiche Fürstin Schachowski ist Hungers gestorben. Sie führte seit zwanzig Jahren das Leben eines Sonderlings. Sie bewohnte ein kleines Zimmer in ihrem Palais und verweigerte jedermann den Zutritt. Thür und Fenster wurden niemals geöffnet. Die Speisen wurden ihr durch ein Schubfenster zugeführt. Sie erklärte, wenn ein Mann ihre Schwelle übertrete, müsse sie sich umbringen. Die Leiche der Fürstin wurde in Lumpen gehüllt, von Schmutz starrend, aufgefunden. Das Zimmer war voll Gestank. Die Obduktion ergab, daß der Tod durch Herzschlag eingetreten ist. Der Magen war völlig leer.

## Vom Büchertisch.

Die Frau gehört ins Haus, nicht auch der Mann, wenn sein Tagewerk beendet ist? O doch, und er wird auch gern seine Abende am häuslichen Herd verbringen, wofür die Gattin ihm diesen nur gemüthlich zu machen versteht. Besonders traulich und wohlthun wird das Heim durch ihre Handarbeiten werden, und für diesen Zweck ist nichts so zu empfehlen, wie das vorzügliche Handarbeitenblatt „Frauen-Fließ“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57 selbst herstellt. Bringt dieses Monatsblatt doch die modernsten Handarbeiten, ferner eine große Beilage mit konturierten Handarbeiten-Vorlagen und eine ausgezeichnete, naturfarbene Handarbeiten-Lithographie. Zu dem äußerst mannigfaltigen, schönen Inhalt, dessen haarscharfe Zeichnungen u. a. Spitzen zu Weinkleid-, Schürzen- und Sackel-Ansätzen, zu Gardinen, Bettdecken etc., Decken, Teppiche, Kinder-Häfelkleider, große und kleine Monogramme etc. aufweisen, steht der geringe

Abonnementspreis von nur 1 Kr. vierteljährlich in keinem Verhältnis. „Frauen-Fließ“ erfreut sich deshalb allgemeiner Beliebtheit und verdient die weitgehendste Beachtung. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern liefern erstere und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien I. Seilerstätte 5.

Esen als ländlicher Schmuck. Einige hübsche Beispiele für die stimmungsvolle Verwendung von Efeu zum Schmucke ländlicher Gebäude bringt die neueste Nummer des praktischen Ratgebers in Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. Ueber den Wert des Efeu heißt es dort: Manches unschöne Bild kann durch ihn mit leichter Mühe in ein freundliches umgewandelt werden. Zwar findet man wohl hin und wieder auf dem Lande gelegentlich eine Hauswand, einen Giebel, der bis unter das Dach hinauf mit Efeu bekleidet ist, aber da solche freundliche Bilder eben nur gelegentlich zu finden sind, so vermögen sie den nüchternen Eindruck nicht zu verwischen, den manche Orte mit den schmucklosen Steinfaçaden ländlicher Bauweise, verstärkt durch den störenden Mangel üppig gründer Hecken und alter Bäume, hervorrufen. Da ist der Efeu am Plage. Wie schön fügt er sich in den Rahmen des alten Gehöftes hinein; bis unter das Dach reichen seine lange Triebe. Wie traulich schmiegt er sich an den „Schwengelbrunnen“, als wollte er den beinahe verschwundenen Zeugen aus der Väter Tage noch stützen vor dem Verfall und halten vor dem endgültigen Verschwinden. Da überwuchert er den Backofen, der nach Vorchrift früherer Zeit im Garten angelegt werden mußte; er überwuchert das eingefallene Dach und bietet zahlreichen Vögeln Nistgelegenheiten und auch Schutz. Eine schönere Zierde des Parkes kann es wohl kaum geben, als den efeuumsponnenen Baumstamm. Eine „Herberge zur Heimat“ für unsere geliederten Freunde, wenn auch leider meistens nur der Sperlinge. Wie keine andere Pflanze ist der Efeu geschaffen, das Bild ländlicher Orte vorteilhaft zu verändern. Nun will ich noch anführen, um auch der praktischen Seite zu ihrem Rechte zu verhelfen, daß der Efeu die Hauswände hübsch trocken hält, — eine alte Erfahrung. Endlich aber dürfte er, da er nicht die geringste Pflege bedarf und auch die Anlagekosten äußerst gering sind, durch diese Eigenschaften auch dem gewöhnlich nur aufs praktische sehenden Landmann angenehm sein. Gartenfreunden wird die betreffende Nummer auf Wunsch vom Geschäftsamt kostenlos zugesandt.

Sobald ist im Verlage Carl Konegen in Wien ein Roman des bekannten Schriftstellers Wolfgang Burghauer unter dem Titel: **Karweiß, Eine Liebesgeschichte**, erschienen. 279 Seiten, 8°, gehftet 3.50 M., eleg. geb. 4.50 M. Wolfgang Burghauer hat sich durch seinen Roman „Frau Marias Sohn“ und einige populärwissenschaftliche Arbeiten bereits einen Namen gemacht. In 23.000 Exemplaren sind die Werke Burghauers bisher verbreitet. Seiner neuesten Arbeit ist ebenso wie seinen früheren Werken volle Beachtung zu schenken. In „Karweiß“ verbindet sich eine reiche, bildergewandte Phantasie mit einem interessanten Stoffe. Burghauer stellt in diesem Werke das Leben von Parzivals Sohn dar. Ein farbiges Bild des Ritterlebens, der Helbenabenteuer jener Zeiten führt den Helden von Liebe zu Liebe. Neuartig ist diese ganze Zeit von dem Autor geschaut und neuartig wiedergegeben. Stoff und Bearbeitung vereinigt sich zu einer ins Große gehenden Komposition. So wird das neueste Werk Burghauers vollen Anklang finden.

# Haus.

Kevevár, lebhafteste Straße, in centraler, gesunder Ortslage, solider Bau, wird unter günstigen Zahlungsbedingungen, aus freier Hand verkauft. Informationen ertheilt: **Advokaturkanzlei Dr. Milan Bozsekfy.**

## Meghivó.

A Délmagyarországi Tanítóegylet Kevevárai (volt temes-kubini) főköre 1911. évi május hó 11-én (Csütörtökön) délelőtt 9 órakor a gályai közs. iskolában tartja meg rendes tavaszi közgyűlését, melyre a t. e. hatóságok, tanügybarátok s tagok, hazafias ötvözlettel meghívotnak.

### Tárgy:

1. 1/2 órakor választmányi gyűlés.
2. 9 órakor a gyűlés megnyitása.
3. Hitelesítők, tudósítók és számvizsgálók kijelölése.
4. Uj tagok felvétele s a tag névjegyzék helyesbítése.
5. „Gyakorlati tanítás“ Tartja Popovics Dezsóné gályai kartársnő.
6. „Az egyházban való tanítás“ címmel Karsinó Albert homokosi (mramoráki) kartárs tart felolvasást.
7. Az országos tanító szövetség kitűzött tétéleit referálja Fuchs Jakab kevevárai tanító.
8. „A konviktusi szervezet szabályzata.“ Előterjeszti Müller Béla kevevárai tanító.
9. Pénztárcsi jelentés.
10. Indítványok, interpellációk.
11. A számvizsgálók jelentése.
12. Egyleti befejezések.
13. A jövő gyűlés programja.
14. A gyűlés bezárása.

Kevevár, 1911. évi április hó 16-án.  
**Wenner,** örökös. és ügyv. elnök. **Wenner Ferencz,** főköri jegyző.

Cigarettenpapier und  
Cigarettenhülsen  
**ABADIE**  
PARIS  
In allen Trafiken erhältlich

## Értesítés.

Med. Univ. Dr. Gonda Samuel, budapesti fogspecialista, folyó hó 5-étől Temeskubinban, Karacsay Sándor ur házában, a Magyar Király szálloda mellett, berendezett fogorvosi és műfogászati műtermében fogorvosi és műfogászati rendelést folytat néhány hétig.

Működése tárgyát képezik:

- 1) Foghuzás és gyökérhuzás, érzéstelenítve fájdalom mentesen.
- 2) Fogtömések (plombok) aranyból, ezüstből, platínából, porcellánból stb.
- 3) Műfogok, gyökerekbe illeszhető csapfogok.
- 4) Aranykoronák, aranyhidalások.
- 5) Teljes fogsorok.
- 6) Szájpadlás nélküli fogpatlás, melyek 1—2 nap alatt megszokhatók.
- 7) Fogok fehéritése, fogkövek eltávolítása stb.
- 8) Régi hibás fogsorok és műfogok átdolgozása. Mérsékelt dijszabás, fájdalommentes kezelés.

Rendelő órák: Délelőtt 8—12-ig, Délután 2—6-ig. Temeskubin, 1911. május hó 4-én.

Med. Univ.

Dr. Gonda Samuel, fogorvos  
a berlini fogászati klinika volt orvosa.

## Verständigung.

Der Budapesti Zahnpezialist **Samuel Gonda** Dr. der Med. u. Univ. errichtet sich vom 5. Mai l. J. angefangen auf die Dauer einiger Wochen im Hause des Herrn Alex. Karacsay ein Zahntechnisches Laboratorium.

Inhalt des Wirken's:

- 1) Zahn- u. Wurzel-Extraction anästhetisiert schmerzlos.
  - 2) Zahnplomben aus Gold, Silber, Platina, Porzellan.
  - 3) In die Wurzel einfügbare Stiftzähne.
  - 4) Goldkronen, Goldbrückenarbeiten.
  - 5) Einsetzen ganzer Zahnreihen.
  - 6) Ersetzen der Zähne ohne Gaumen.
  - 7) Reinigen der Zähne, Entfernung des Zahnsteines.
  - 8) Ueberarbeiten alter Zahnreihen und Kunstzähne.
- Mäßige Preise! Schmerzlose Behandlung!
- Ordinationsstunden: Vorm. 8—12, Nachm. 2—6 Uhr. Reuevár, den 4. Mai 1911.

Med. Univ. Dr. Samuel Gonda  
Zahnarzt, Dr. der gesamten Heilkunde  
ein Arzt der Berliner zahnärztlichen Poliklinik.

## Prüfungen.

Die für Baumeister, Maurer, Steinmetze und Zimmerleute erforderlichen gesetzlichen Kenntnisse können durch die theoretischen Vorbereitungskurse in 3—400 Unterrichtsstunden unter Garantie der Diplomerreichung erlernt werden. Unterrichts- und Prüfungssprachen sind Deutsch, Ungarisch, Kroatisch und Serbisch. Ueber Arbeiten, die schwer auszuführen sind, wird in jedem Falle Auskunft erteilt. — Näheres und Programm mittels Retourmarke durch

Ingenieur und Architekt **FRANZ WORUDA**  
in Peterwardein bei Ujvidék.

2910. sz. — 1911. tkv.

## Arverési hirdményi kivonat.

A t-kubini kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság Dr. Riszties Velimir ügyvéd által képv. fehértemplomi takarékpénztár r. t. végrehajtató javára Csajko Persza mramoráki lakos végrehajtást szenvedett elleni 200 kor. tőke. ennek 1909. évi július hó 17-től járó 8 száz. kamata 44 kor. 90 f. eddigi ezuttal 18 kor. 30 f. megállapított. valamint a még telmerülő költ-ségek valamint a csatlakozás kimondásával Dr. Ghelner Jenő tkubini lakos javára 45 kor. tőke, ennek 1910 évi május hó 4-től járó 5 száz. kamata és 21 kor. költ-ség kielégítése végett az árverést az 1881. évi LX. t. cz. 144 és 146 §-a alapján az alább körélt ingatlanokra elrendeli és ennek feltételeit a következőkben teszi közzé.

Arverés alá becsajtatnak.

A fehértemplomi kir. törvényszék területén fekvő

és Mramorák község tkvének 268 és 269 számú betétben: foglalt következő ingatlanok:

I. a mramoráki 268 sz. betétben felvett: A I. 152 hrsz. kert a beltelekben 128 nszgöl és 153 hrsz ház 842 össz. a udvarral a beltelekben 896 kor., A † 2470 hrsz. szántó a Hegy I. dűlőben 919 nszgöl 460 kor., A † 4703/1 hrsz. szántó a II. dűlőben 1 hold 942 nszgöl 1100 kor. becsárban.

II. a mramoráki 269 sz. betétben felvett: A † 3542 hrsz. szántó az I. dűlőben 1 hold 818 nszgöl 1/2 része 1109 kor. becsárban.

1. Ezen nyilvános árverés Mramorák községhezánál 1911. évi június hó 3. napjának d. e. 9 orakor fog megtartani jelen árverési feltételek mellett, melyek egy a tkvi hivatalban mint Mramorák községhezánál a hivatalos órák alatt bárki által megtekinthetők.

2) Kikiáltási ár a becsár.

3) Ezen árverésen fenti ingatlan a kikiáltási áron alul is fognak eladatni.

4) Az árverelni szándékozók tartoznak az ingatlan becsárának 10 száz-át készpénzben, vagy óvadékképes papirokban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881 60 t. cz. 14 § értelmében a bánatpénz előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt ugyanaz ár kiszolgáltatni.

T. Kubin, 1911. évi március hó 21-én.

Dinusz, kir. telekkvezető.

Exitation über Verkauf von Grundbesitz im Schätzungswerte von 3625 Kr. am 3. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr im Gemeinde-amte zu Mramorak.

## Veredelte Weinstöcke!

25 beste Wein und Delicatessensorten, noch 40 000 Stück.

### Csaba's Perle

### Setzlinge und edle glatte Reben

in Europa am schnellsten reifende Traubensorte, die theuer gekauft wird. Wächst in den kleinsten Hausgarten, auch für Lauben vorzüglich.

### Rote Delaware

per Joch fechten 40 Hekt. wofür schriftliche Garantie. Bei Einwurzelung spriesst jede einzelne glatte Rebe. Gebrauchsanweisung bei jeder Sendung. Auch Ende Mai setzbar.

Nähere Beschreibung, farbige Bilder und Preislisten sendet gratis:

### Nagy Gábor, Kóly.

Post, Telegraf- und Telefon-Station.

## Gelegenheits-Offert.

Um meine Vorräthe zu räumen offeriere

## Buschrosen

in Prachtorten I. Ranges kräftige zweijährige Exemplare

10 Stück in 10 Sorten	Kronen	8.—
20 " " 10 " "	"	15.—
50 " " 25 " "	"	30.—
100 " " 50 " "	"	50.—

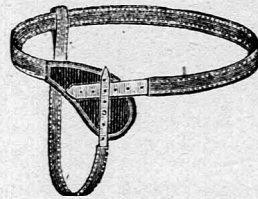
inclusive Emballage und Francatur!

Arpad Mühle Temesvár.

## Keckskeméti Sándor Optiker.

Arztliche Instrumente, Verbandstoffe u. Artikel zur Krankenpflege.

Alleinige Niederlage von Kodak-Apparate, Papiere und sonstigen Erzeugnisse der Kodak-Gesellschaft für Temesvár.



Photographische Apparate, Grammophone und Tennis-Sport-Artikel, Kodak-Apparate und Utensilien zu Original-Fabrikspreisen.

### Elektrotechnisches Etablissement

Vernickelungs-, Hohl- und Kunstscheif-Anstalt  
Temesvár, Agrar-Palais 9.

Telegramm-Adresse: Keckskeméti, Temesvár.  
Telefon 220. Katalog gratis.



## CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD

Budapest, Váci-körút 63.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von  
Locomobilen und Dreschmaschinen, Benzinmotor-Dreschgarnituren, Selbstwanderer (Strassen-Locomotiven), Stroh-Elevatoren, Kleedreschmaschinen, Putzmühlen, Trieurs, Grasmäher, Garbenableger und Selbstbinder Getreidemäher, Heurechen, Heu- und Strohpressen, Eggen, Reihensämaschinen, Planet jr.-Hackmaschinen, Häckslern, Rübenschnidern, Kukurutzreblern, Schrot- und Mahlmühlen, Universal-Stahlpflügen, zwei- und dreischarigen Pflügen, sowie allen Gattungen landwirtschaftlicher Maschinen.

Repräsentanz und Niederlage:  
TEMESVÁR, Josefstadt, Uri-utca 1.

Die Maschinen der weltberühmten Amerikanischen

„MILWAUKEE“ Mähmaschinen, so auch deren Bestandteile und Ersatzstücke,

## ORIGINAL „STANDARD MANILA“

Bindfaden sind unter Garantie bei uns erhältlich, als bei der Temesvárer Zentral-Hauptvertretung der „Milwaukee“ Mähmaschinen.

„Nicholson Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft“ Dampf- und Benzin-Selbstwanderer-Lokomobile, Dreschgarnituren, Rohöhl-Motoren u. s. w. Landwirtschafts- und Industrie-Maschinen, Maschinenöhl, Säcke, Plachen.

„Landwirtschaftliche Kreditbank Akt.-Ges.“

Telefon 636. Temesvár, innere Stadt, Rezső-utca Nr. 7. Telefon 636.

**Cigarettenpapier und  
Cigarettenhülsen**  
**ABADIE**  
**PARIS**  
In allen Trafiken erhältlich

## Értesítés.

Med. Univ. **Dr. Gonda Samuel**, budapesti fogszpecialista, folyó hó 5-étől Temeskubinban, Karacsay Sándor ur házában, a Magyar Király szálloda mellett, be rendezett fogorvosi és műfogászati műtermében fogorvosi és műfogászati rendelést folytat néhány hétig.

Működése tárgyát képezik:

- 1) Fogházás és gyökérhúzás, érzéstelenítve fájdalom mentesen.
  - 2) Fogtömések (plombok) aranyból, ezüstből, platínából, porcellánból stb.
  - 3) Műfogok, gyökerekbe illeszhető csapfogok.
  - 4) Aranykoronák, aranyhidalsók.
  - 5) Teljes fogsorok.
  - 6) Szájpadlás nélküli fogpatlás, melyek 1—2 nap alatt megszokhatók.
  - 7) Fogok fehéritése, fogkövek eltávolítása stb.
  - 8) Régi hibás fogsorok és műfogok átdolgozása. Mérsékelt dijszabás, fájdalommentes kezelés.
- Rendelő órák: Délelőtt 8—12-ig, Délután 2—6-ig. Temeskubin, 1911. május hó 4-én.

Med. Univ.  
**Dr. Gonda Samuel**, fogorvos  
a berlini fogászati klinika volt orvosa.

## Verständigung.

Der Budapesti Zahnarzt **Samuel Gonda** Dr. der Med. u. Univ. errichtet sich vom 5. Mai l. J. angefangen auf die Dauer einiger Wochen im Hause des Herrn Alex. Karacsay ein Zahntechnisches Laboratorium.

Inhalt des Wirken's:

- 1) Zahn- u. Wurzel-Extraction anästhetisiert Schmerzlos.
  - 2) Zahnpfomben aus Gold, Silber, Platina, Porzellan.
  - 3) In die Wurzel einfügbare Stützähne.
  - 4) Goldkronen, Goldbrückenarbeiten.
  - 5) Einsetzen ganzer Zahnreihen.
  - 6) Einsetzen der Zähne ohne Gummien.
  - 7) Reinigen der Zähne, Entfernung des Zahnsteines.
  - 8) Ueberarbeiten, alter Zahnreihen und Kunstzähne.
- Mäßige Preise! Schmerzlose Behandlung!  
Ordinationsstunden: Vorm. 8—12, Nachm. 2—6 Uhr. Kevevár, den 4. Mai 1911.

Med. Univ. **Dr. Samuel Gonda**  
Zahnarzt, Dr. der gesamten Heilkunde  
em. Arzt der Berliner zahnärztlichen Poliklinik.

## Prüfungen.

Die für Baumeister, Maurer, Steinmetze und Zimmerleute erforderlichen gesetzlichen Kenntnisse können durch die theoretischen Vorbereitungskurse in 3—400 Unterrichtsstunden unter Garantie der Diplomerreichung erlernt werden. Unterrichts- und Prüfungssprachen sind Deutsch, Ungarisch, Kroatisch und Serbisch. Ueber Arbeiten, die schwer auszuführen sind, wird in jedem Falle Auskunft erteilt. — Näheres und Programm mittels Retourmarke durch

Ingenieur und Architekt **FRANZ WORUDA**  
in Peterwardein bei Ujvidék.

2910. sz. — 1911. tkv.

## Arverési hirdetményi kivonat.

A t-kubini kir. járásbíróság mint telekkönyvi hatóság Dr. Riszties Velimir ügyvéd által képv. fehértemplomi takarékpénztár r. t. végrehajtató javára Csajko Persza mramoráki lakos végrehajtást szenvedett elleni 200 kor. tőke, ennek 1909. évi július hó 17-től járó 8 száz. kamata 44 kor. 90 f. eddigi ezuttal 18 kor. 30 f. megállapított, valamint a még telmerülendő költségek valamint a csalafokozás kimondásával Dr. Ghelner Jenő tkubini lakos javára 45 kor. tőke, ennek 1910 évi május hó 4-től járó 5 száz. kamata és 21 kor. költség kielégítése végett az árverést az 1881. évi LX. t. cz. 144 és 146 §-a alapján az alább körírt ingatlanokra elrendeli és ennek feltételeit a következőkben teszi közzé.

Arverés alá becsajtatnak.  
A fehértemplomi kir. törvényszék területén fekvő

és Mramorák község tkvének 268 és 269 számú betétben foglalt következő ingatlanok:

I. a mramoráki 268 sz. betétben felvett: A I. 152 hrsz. kert a beltelekben 128 nyszgöl és 153 hrsz ház 842 össz. a udvarral a beltelekben 896 kor., A + 2470 hrsz. szántó a Hegy I. dűlőben 919 nyszgöl 460 kor., A + 4703/1 hrsz. szántó a II. dűlőben 1 hold 942 nyszgöl 1100 kor. becsárban.

II. a mramoráki 269 sz. betétben felvett: A + 3542 hrsz. szántó az I. dűlőben 1 hold 818 nyszgöl 1/2 része 1109 kor. becsárban.

1. Ezen nyilvános árverés Mramorák községhezánál 1911. évi június hó 3. napjának d. e. 9 orakor fog megtartatni jelen árverési feltételek mellett, melyek ugy a tkvi hivatalban mint Mramorák községhezánál a hivatalos órák alatt bárki által megtekinthetők.

2) Kikiáltási ár a becsár.  
3) Ezen árverésen fenti ingatlan a kikiáltási áron alul is fognak eladatni.

4) Az árverelmi szándékozók tartoznak az ingatlan becsárának 10 száz-át készpénzben, vagy óvadékképes papirokban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881 60 t. cz. 14 § értelmében a bánatpénz előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt ugyanaz ár kiszolgáltatni.

T. Kubin, 1911. évi március hó 21-én.

Dinusz, kir. telekközvetítő.

Visitation über Verkauf von Grundbesitz im Schätzungswerte von 3625 Kr. am 3. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr im Gemeindeamte zu Mramorak.

## Veredelte Weinstöcke!

25 beste Wein und Delicatessensorten, noch 40 000 Stück.

### Csaba's Perle

### Setzlinge und edle glatte Reben

in Europa am schnellsten reifende Traubensorte, die theuer gekauft wird. Wächst in den kleinsten Hausgarten, auch für Lauben vorzüglich.

### Rote Delaware

per Joch sechs 40 Hekt. wofür schriftliche Garantie. Bei Einwurzelung spriest jede einzelne glatte Rebe. Gebrauchsanweisung bei jeder Sendung. Auch Ende Mai setzbar.

Nähere Beschreibung, farbige Bilder und Preislisten sendet gratis:

### Nagy Gábor, Kóly.

Post, Telegraf- und Telefon-Station.

## Gelegenheits-Offert.

Um meine Vorräthe zu räumen offeriere

## Buschrosen

in Prachtforten I. Ranges kräftige zweijährige Exemplare

10 Stück in 10 Sorten	Kronen	8.—
20 " " 10 " "	"	15.—
50 " " 25 " "	"	30.—
100 " " 50 " "	"	50.—

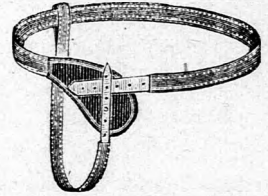
inclusive Emballage und Francatur!

Arpad Mühle Temesvár.

## Keeskeméti Sándor Optiker.

Arztliche Instrumente, Verbandstoffe u. Artikel zur Krankenpflege.

Alleinige Niederlage von Kodak-Apparate, Papiere und sonstigen Erzeugnisse der Kodak-Gesellschaft für Temesvár.



Photographische Apparate, Grammophone und Tennis-Sport-Artikel, Kodak-Apparate und Utensilien zu Original-Fabrikspreisen.

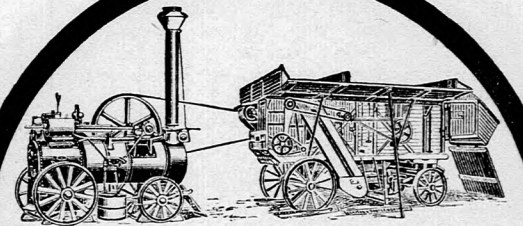
### Elektrotechnisches Etablissement

Vernickelungs-, Hohl- und Kunstschleif-Anstalt  
Temesvár, Agrar-Palais 9.

Telegramm-Adresse: Keeskeméti, Temesvár.  
Telefon 220. Katalog gratis.



**DER ECHE  
KAUTSCHUK ABSATZ**



## CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD

Budapest, Váci-körút 63.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von  
Locomobilen und Dreschmaschinen, Benzinmotor-Dresch-garnituren, Selbstwanderer (Strassen-Locomotiven), Stroh-Elevatoren, Kleedreschmaschinen, Putzmühlen, Trieurs, Grasmäher, Garbenableger und Selbstbinder Getreidemähern, Heurechen, Heu- und Strohpressen, Eggen, Reihensämaschinen, Planet jr.-Hackmaschinen, Häckseln, Rübenschnidern, Kukurutzreblern, Schrot- und Mahlmühlen, Universal-Stahlpflügen, zwei- und dreischarigen Pflügen, sowie allen Gattungen landwirthschaftlicher Maschinen.

Repräsentanz und Niederlage:  
TEMESVÁR, Josefstadt, Uri-utca 1.

Die Maschinen der weltberühmten Amerikanischen

„MILWAUKEE“ Mähmaschinen, so auch deren Bestandteile und Ersatzstücke,

## ORIGINAL „STANDARD MANILA“

Bindfaden sind unter Garantie bei uns erhältlich, als bei der Temesvárer Zentral-Hauptvertretung der „Milwaukee“ Mähmaschinen.

„Nicholson Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft“ Dampf- und Benzin-Selbstwanderer-Lokomobile, Dresch-garnituren, Rohöhl-Motoren u. s. w. Landwirtschafts- und Industrie-Maschinen, Maschinenöhl, Säcke, Plachen.

„Landwirtschaftliche Kreditbank Akt.-Ges.“

Telefon 636. Temesvár, innere Stadt, Rezső-utca Nr. 7. Telefon 636.